

Umkreisungen des Namenlosen

Christian Teissl

JEMAND öffnet ein Fenster
und sieht Dich
Jemand tritt vor die Tür seines Hauses
und hört Deine Stimme im Wind
Jemand läuft durch den Regen
und atmet Dich ein
Jemand arbeitet Tag für Tag
in der Hitze des Sommers
und spürt Dich abends
als kalten Wasserstrahl auf seiner Haut

Jemand lernt eine andere Sprache
und entdeckt darin neue Namen
die er Dir geben kann
Jemand wandert aus in ein anderes Land
und lernt dort andere Arten
Dich zu umkreisen
an Dir zu zweifeln
und zu Dir zu sprechen
Jemand flüchtet vor einem Verfolger
und erkennt Dich wieder
im Gesicht der Frau
die ihn bei sich aufnimmt
ihm Unterschlupf gibt ihn verbirgt
vor den feindlichen Blicken

Jemand taucht in den Schmerz ein
und entdeckt Dich am Grunde des Schmerzes
Jemand hüllt sich in seinen Zorn
und wird von Dir dennoch erkannt
Jemand verschenkt seine Träume
Du teilst die Deinen mit ihm
Jemand verschwendet sich ganz
verschenkt sich an jeden Tag jede Stunde
Du machst Dich ihm
in der Stille die jenseits der Uhren ist
zum Geschenk

Jemand streut sich aus
über Länder und Meere
Du sammelst ihn ein
Jemand zerbricht an den Widerständen der Welt
Du fügst die Splitter wieder zu einem Ganzen
Jemand erlischt in der Kälte die ihn umgibt
erlischt immer wieder aufs Neue
Du aber wirst nicht müde
die winzige Glut die noch in ihm ist
immer wieder und wieder
neu zu entfachen

EINES TAGES
blendete mich Dein Licht
und ich ging in den Schatten

Eines Nachts
lastete Deine Dunkelheit schwer auf mir
und ich erinnerte mich vieler heller Tage
im Sommer

Eines Morgens
hoffte ich auf Deine Sonne
doch ging sie nicht auf

Eines Abends
hoffte ich auf Deine Sterne
doch blieben sie hinter qualmigen
Wolken verborgen

Tag für Tag
erschrak ich tiefer
bei dem Gedanken dass Du in allem bist
anwesend
abwesend
schrecklich und schön

Eines Tages aber
blickte ich in den Spiegel
und da erkannte ich
dass mein Spiegelbild mehr von Dir weiß
als ich selbst
dass es frei ist von Angst
und sich in jeder Sekunde
seit meiner und seiner Geburt
danach sehnt
Dich zu spiegeln

DIE WEGE
die ich gehen wollte
versperrtest Du mir –
Jetzt weist du mir
andere Wege

Die Häuser
in die ich einziehen wollte
brachtest Du zum Verschwinden –
Jetzt erbaust du mir
andere Häuser

Die Stunden
die ich Dir schenken wollte
verwandelst Du für mich
in eine Jahreszeit
die ohne Anfang ist und ohne Ende

und der Augenblick
in dem Du mich annimmst
und aufnimmst bei Dir
birgt mein Ende in sich
und meinen Beginn

ABENDS

in einer fremden Stadt
lenkte ich meine Schritte
in Dein oftmals verkauftes
Dein zerstörtes und wieder-
errichtetes Haus

Dort sah ich
viele fremde Menschen
Männer und Frauen
verschiedener Sprache
und Herkunft
sah sie schweben
und knien und stehen
und wieder das Gehen
erlernen

Ich mischte mich unter sie
und war eine Stunde lang
nichts als ihr Bruder
ehe ich wieder
aus Deinem Haus
ins Freie trat
und sicheren Schritts
der Nacht
entgegenging

IRGENDWANN

werde ich alles
verloren haben
und Dich wiederfinden

Irgendwann
wird ein Schmerz
in meinen Körper einziehen
und ihn nicht mehr verlassen
doch Du wirst bei mir sein
wirst nicht die Flucht ergreifen
vor dem steinernen Ausdruck
in meinem Gesicht
wirst mir erzählen
von den Regenbögen meiner Kindheit
von den Träumen aus denen
ich damals erwachte –
ein Bündel aus Angst
und blindem Erschrecken

Dann wirst Du
mit mir hinausgehen
in einen endlosen Sommer
wirst meinen Schmerz
bei seinem Namen nennen
und er wird von mir lassen
wird mit Dir ziehen
und mit Dir gemeinsam
das Weite suchen

DU

mit keinem Namen zu nennen
Du
mit keinem Auge zu schauen
Du
mit keiner Hand zu erfassen
Du
mit keinem Verstand zu begreifen
Du
auf keinem Weg zu erreichen
auffindbar aber auf allen Wegen der Welt
Du
durch nichts zu beweisen
erahnt aber in allem das lebt und das stirbt
Du
der Du über und unter uns bist
in uns und außer uns
vor uns und nach uns
mit uns und ohne uns
Du:
Namenloser
den wir umkreisen
und der uns umkreist
den wir rufen
und der uns ruft
den wir suchen
und der uns aufspürt
wenn wir verloren gegangen sind



Mag. Christian Teissl,
geb. 1979, aufgewachsen in der Südsteiermark, lebt in Graz. Studium der Germanistik und Philosophie,
freier Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, Kritiker und Herausgeber der Lyrik vergessener Autor-
innen und Autoren. Eigene Buchveröffentlichungen: *Entwurf einer Landschaft* (Gedichte, Graz: Steirische
Verlagsgesellschaft 2001); *Wege ins Ungereimte* (Monographie über den Dichter Michael Guttenbrunner,
Aachen: Rimbaud 2005); *Das große Regenalphabet* (Gedichte, Aachen: Rimbaud 2006), *Kiščni alfabet*
(Zweisprachige Gedichtauswahl, deutsch/serbisch, übertragen von Zlatko Krasni, Smederevo: Meridiani
2006), *Theodor Kramer. Ein Essay* (Aachen/Wien: Rimbaud/ TKG 2008).

© Wieser